

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

ich begrüße Sie und Euch recht herzlich zum diesjährigen Neujahrsempfang des SPD-Ortsvereins Eiweiler. Bitte erlauben Sie mir zu Anfang einige unserer Gäste persönlich zu begrüßen.

Anke Rehlinger stellv. Bundesvorsitzende der SPD, Landesvorsitzende der SPD Saar
Stellv. Saarländische Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie
und Verkehr

Joachim Weiß Ehrenvorsitzender der SPD Eiweiler

Pascal Arweiler, stellv. Landesvorsitzender der SPD Saar und Kreisvorsitzender der SPD Saarbrücken-
Land

Christian Petry, Bundestagsabgeordneter und Generalsekretär der SPD Saar

Reiner Zimmer, Landtagsabgeordneter und Ortsvorsteher von Wahlschied

Manfred Boussonville, Vertreter des Gemeindeverbands in der Regionalversammlung

Dr. Peter Reimann, Gemeindeverbandsvorsitzender

Stefan Schmidt, Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat und Ortsvereinsvorsitzender von Heusweiler

Die Ortsvereinsvorsitzenden
Gabriela Andre'-Schmidt Kutzhof
Herbert Mailänder Niedersalbach
Reiner Müller Wahlschied
Sascha Mund Holz

Jan Paul Ortsvorsteher von Holz

Mitglieder der SPD-Fraktion im Gemeinderat Heusweiler

Löschbezirksführer im neuen Löschbezirk Mitte Mark Loris
und alle anwesenden Vorsitzenden der Eiweiler Vereine

Presse Fredy Dittgen

Ich begrüße Sie alle, die Sie unserer heutigen Einladung gefolgt sind, insbesondere auch unsere Jubilare, die wir später noch ehren werden, sowie unsere Neumitglieder.

**Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freundinnen und Freunde,**

Gestatten Sie mir zu Beginn einen Rückblick auf das vergangene Jahr.

Im Jahr 2019 stand für uns als Eiweiler SPD wie für die meisten hier im Raum neben der Europawahl der Kommunal- und Bürgermeisterwahlkampf im Focus. Die Ergebnisse sind bekannt. Die SPD in Heusweiler war dabei erfolgreicher, als es ihr so mancher zugetraut hat, auch wenn wir leider nicht alle unsere Ziele erreichen konnten.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir als SPD Eiweiler uns in den Wahlkampf eingebracht. Wir haben zahlreiche Wurfsendungen und Flyer verteilt, Plakate aufgehängt, mit unserem Bürgermeisterkandidat Stefan Schmidt und dem alten und neuen Regionalverbandsdirektor Peter Gillo Hausbesuche durchgeführt und Stefan wo immer möglich zu seinen Terminen in Eiweiler und auch in anderen Ortsteilen begleitet. Unser Einsatz in Eiweiler hat sich insofern gelohnt, als dass wir im Vergleich zu den vorangegangenen Wahlen unser Ergebnis verbessert haben.

Leider ist es uns dennoch nicht gelungen neben Manfred Weber und Thomas Brunet zusätzlich auch unsere Genossin Michaela Treese im Ortsrat zu positionieren. Dieses Ziel haben wir wenn auch nur knapp verfehlt. Mindestens eine Frau im Ortsrat Eiweiler hätte dieser Veranstaltung glaube sehr gut getan, auch deshalb weil wir von Michaela wissen, wie deutlich und schlüssig und dabei sachlich und fundiert sie argumentieren und überzeugen kann. Beim nächsten Mal schaffen wir das, da bin ich mir sicher.

Selbstverständlich sind wir froh, dass wir es geschafft haben unseren Kandidaten – also mich selbst – in den Gemeinderat einzuziehen zu lassen. Darüber hinaus hat die Fraktion mich zu ihrem Geschäftsführer gewählt, was mich persönlich sehr geehrt hat. Vielen Dank nochmals für dieses Vertrauen in den Ortsverein und auch in mich. Ihr habt Euch hoffentlich was dabei gedacht.

Ich darf die Verantwortlichen im Gemeindeverband, die SPD-Fraktion im Gemeinderat und die anwesenden Ortsvereinsvorsitzenden an dieser Stelle jedoch darauf hinweisen, dass wir für den Bereich Heusweiler bislang gemeinsam noch keine wirkliche Analyse der Wahlen vollzogen haben. Insbesondere haben wir es bislang nicht vollumfänglich geschafft, aus unseren Ergebnissen die Schlüsse zu ziehen, die uns für zukünftige Wahlen in die Lage versetzen, uns neu und erfolgreich aufzustellen. Der Pulverdampf des Wahlkampfs ist jetzt verfliegen, und ich mahne heute eine derartige Wahlanalyse an.

Zukünftige Wahlkämpfe stehen bevor und wir dürfen beim nächsten Wahlkampfauftakt nicht zuviel Zeit damit verbringen, uns und unsere Schwerpunkte in einem langen Prozess zuerst zu finden. Ich erwarte nunmehr zeitnah eine entsprechende Analyse unter Federführung des Gemeindeverbandes.

Ich danke an dieser Stelle meinen Eiweiler Mitstreitern recht herzlich für ihren Einsatz, ohne den unser Ergebnis so nicht zustande gekommen wäre. Vielen Dank dafür.

Und wo ich gerade dabei bin, darf ich mich ganz persönlich auch bei Dir, lieber Stefan, für Deinen unermüdlichen Einsatz sowohl hier in Eiweiler als auch insgesamt in Heusweiler bedanken.

Was Du im Wahlkampf geleistet hast ist unbeschreiblich, und Du hast uns alle mit Deiner Energie und Deinem starken Willen zur Veränderung mitgerissen.

Dein Engagement und Dein unermüthlicher Einsatz haben in Heusweiler aus den zahlreichen Wahlkämpfern mit ihren unterschiedlichen Sichtweisen, ihren unterschiedlichen Schwerpunkten und ja, auch mit ihren unterschiedlichen und teils wirklich anstrengenden Befindlichkeiten eine Einheit geformt, die zu jeder Tages- und Nachtzeit und zu jeder sich bietenden Gelegenheit bereit gestanden hat. Dabei ist unser Team zu einer wahren Ideenschmiede herangereift und mehr als einmal haben wir die Gegenseite mit unseren Aktionen überrascht und auf dem vollkommen falschen Fuß erwischt. Ich erwähne nur unsere Lautsprecherwagenaktion.

Wie ausgangs bereits gesagt, haben wir zwar nicht alle gesteckten Ziele erreicht, aber Du, lieber Stefan, hast uns zusammengeschweißt und uns gezeigt, wie wichtig Teamgeist und Engagement sind und was sie - richtig eingesetzt - bewirken.

Ich weiß, dass uns diese Erkenntnis bei zukünftigen Wahlkämpfen helfen wird. Und der jeweilige politische Gegner darf sich dabei ganz sicher noch auf einiges gefasst machen. Vielen Dank lieber Stefan, der Ortsverein Eiweiler drückt Dir für Deine Leistung heute Respekt und Anerkennung aus.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Aber die Erkenntnisse über Engagement, Einsatzwillen und die Wichtigkeit des Teams müssen sich auch in unserer Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung niederschlagen.

Diese Bereiche wurden bei uns in Eiweiler in den vergangenen Jahren leider sehr vernachlässigt. Nachlässigkeit wird hier allerdings schnell bestraft und es kostet uns derzeit sehr viel Mühe, verloren gegangenes Vertrauen bei den Mitgliedern zurück zu erlangen, wenn man es zuvor versäumt hat, sich ihnen permanent zu widmen.

Seit einem Jahr versuchen wir durch Geburtstagswünsche, Weihnachts- und Ostergrüße und persönliche Einladungen zu Bürgerstammtischen und offene Vorstandssitzungen, usw., usw. unsere Mitglieder in Eiweiler immer wieder für uns und unsere Arbeit im Ortsverein zu interessieren. Alles mit nur kleinen Erfolgen und viel langsamer als ich mir das wünsche. Ich habe kein Patentrezept, wie und was wir hier verbessern können. Aber wir MÜSSEN uns verbessern, das ist keine Frage.

Wir werden in Zukunft auch versuchen, die Jusos in Heusweiler mehr bzw. intensiver bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Für mich ist klar: So wie die Ortsvereine die Keimzelle der SPD sind, so sind die Jusos die Keimzelle der Ortsvereine. Gut aufgestellte Jusos sind m.E. ein Garant dafür, dass wir als Ortsvereine in Zukunft personell und organisatorisch gut funktionieren. Es ist eben in der Politik doch irgendwie wie im Sport: wer bei der Jugendarbeit nachlässig agiert, der steigt irgendwann ab, aber er steigt zumindest nicht mehr auf!

Wir als Ortsvereine müssen aber auch allen Menschen im Ort immer wieder interessante Angebote machen. Und diese Angebote müssen wir den Bürgerinnen und Bürgern auch zugänglich machen. Dazu gehört eine gute, d.h. informative und regelmäßige Pressearbeit, dazu gehört eine interessante sich an den Bedarfen im Ort orientierende Themenauswahl und letztendlich gehört dazu auch die Unterstützung unserer Vorhaben durch die „große Namen“ in der SPD Saar.

Ein Bürgerstammtisch in Anwesenheit von Christian Petry oder Pascal Arweiler oder eine Mitgliederversammlung mit Anke werden mit Sicherheit immer gut ankommen und dann auch eher wahrgenommen. Und wenn dann die Hütte voll ist so wie heute Abend, dann spricht sich das in unserem Ort rum wie ein Lauffeuer – und das weckt Interesse.

Aus diesem Grund werden wir Euch zu unseren zukünftigen Aktionen immer wieder Informationen und Termine zukommen lassen. Die Ortsvereine erbitten nicht nur sondern sie erwarten von Euch Präsenz, eben weil Ihr es wart, die den Begriff des Ortsvereins als Keimzelle der Sozialdemokratie mitgeprägt habt.

Liebe Gäste,

Ich gebe ihm nicht gern recht, aber der Eiweiler Ortsvorsteher hat in seiner Rede anlässlich seines Neujahrsempfangs richtig festgestellt, dass es in Eiweiler bei der Nahversorgung im Ort sehr viel Luft nach oben gibt. Kein Bäcker mehr, keine Post mehr, abgesehen vom Schützenhaus hier und dem Schnapsheisje dort, das ja eigentlich ein Vereinsheim ist, herrscht in Eiweiler gastronomische Einöde. Es gibt keinen richtigen Ortskern und damit immer weniger Treffpunkte für die Eiweiler Bürgerinnen und Bürger. Und jetzt macht auch der Kebabladen wieder zu. Schlechter geht kaum noch.

Damit sind wir nicht allein, anderen Orten geht es so oder so ähnlich, was unsere Situation aber nicht besser macht. Es liegt an uns, alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, daran etwas zu ändern, d.h. ein Konzept muss her. Über die Parteigrenzen hinweg appelliere ich heute an alle politischen Akteure und an alle Verantwortlichen der Eiweiler Vereine, sich zur Lösung dieser Probleme mit all ihrem Ideenreichtum zusammen zu finden.

Die Eiweiler SPD wird sich aktiv, konstruktiv und kreativ in die Entwicklung einer entsprechenden Strategie einbringen und gegebenenfalls auch gerne gemeinsam mit unserem Ortsvorsteher eine entsprechende Initiative anstoßen.

Eiweiler ist auch Dank seiner aktiven Vereinsgemeinschaft ein liebenswerter Ort, an dem es sich gut leben lässt. Leider kann die Liste der Problemfelder in Eiweiler dennoch weitergeschrieben werden. Und bei der Bewältigung der problematischen Fragen, werden wir als SPD ebenfalls immer gefragt sein. Unsere Ideen und Vorschläge müssen wir sammeln und einbringen, u.a. auch zur Frage der Nachnutzung des Laminatpark- Areal.

Wie wir alle wissen hat der Laminatpark zum Jahresende 2019 seine Produktion eingestellt. Eine Nachnutzung für was und durch wen auch immer steht in den Sternen. Zwar hat die Entscheidung des Unternehmens, die Tore für immer zu schließen alle Beteiligten unvorbereitet und relativ kurzfristig getroffen.

Was uns dennoch nicht passieren darf ist, dass wir in den kommenden Jahren in Eiweiler lediglich ein umzäuntes, gut bewachtes, teilweise zurückgebautes und gegebenenfalls kontaminiertes Areal vorfinden, für dessen weitere Nutzung es kein Konzept gibt.

Denn während in anderen Ortsteilen neue Gewerbegebiete auch aufgrund des Widerstands der Bevölkerung nicht zur Verfügung gestellt werden können, stünde hier in Eiweiler der Nachnutzung des Laminatareals durch ein oder mehrere neue Unternehmen grundsätzlich nichts im Wege, sofern man auch die Bevölkerung von Anfang an mit ins Boot nimmt.

Wir erwarten von der Heusweiler Verwaltungsspitze, dass man sich zeitnah über ein Konzept zur Nachnutzung Gedanken macht. Ein Runder Tisch „Zukunft des Laminatpark-Areal“ wäre hier vermutlich ein richtiger Ansatz.

Und noch etwas treibt uns derzeit in Eiweiler um. Ein Thema, dessen Auswirkungen uns mittelfristig hart treffen werden.

Heusweiler kann den Bedarf an Krippen und Kindergartenplätzen nach wie vor nicht decken. Jeder Versuch einen Rechtsanspruch gegenüber der Gemeinde durchzusetzen wäre derzeit zu Ungunsten der Gemeinde von Erfolg gekrönt.

Nachdenklich und ohne Häme stelle ich fest:

Das als Weisheit letzter Schluss angepriesene, alles in allem aber mutlose und nicht zu Ende gedachte Konzept des Bürgermeisters ist entgegen der Sichtweise der ihn tragenden CDU für Heusweiler krachend gescheitert.

Was heißt das für uns in Eiweiler?

Die nunmehr seit Jahren angekündigte alsbaldige Einigung mit der katholischen Kirche über die Zukunft des Kindergartens in Eiweiler kommt zu keinem Ergebnis und auch das Schicksal unserer maroden Kirche steht immer noch nicht fest.

Meine Prognose ist ernüchternd: weil sich wie man hört bereits ein – meines Erachtens etwas zu eng mit dem Bürgermeister befreundeter - Bauunternehmer für das Kirchenareal interessiert, ist zu befürchten, dass sich die Kirche ohne große Gegenwehr des Heusweiler Bürgermeisters für das Angebot dieses Bauunternehmers entscheidet.

Was dann hier gebaut wird ist uns allen klar. Luxuswohnungen wie sie bereits an anderer Stelle in Heusweiler entstanden sind oder gerade entstehen.

Folgen wir also dem halbgenen Konzept des Bürgermeisters, werden wir in absehbarer Zeit keinen neuen Kindergarten am jetzigen Standort bekommen und eine Betreuung von unter Dreijährigen wird in Eiweiler damit weiterhin nur eine Wunschvorstellung bleiben.

Führt man sich die steigenden Kinderzahlen der kommenden Jahre vor Augen, läuft uns langsam aber unaufhaltsam die Zeit davon.

Dabei liegt das Konzept der SPD für Eiweiler längst auf dem Tisch. Wir wollen unabhängig von den langwierigen und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erfolglosen Gesprächen mit der kath. Kirche die Errichtung eines Bildungszentrums auf gemeindeeigenem Grund, und zwar im Bereich der Grundschule unter Einbeziehung der dort bereits vorhandenen Gebäude.

Und es gibt noch weitere Themen, die uns umtreiben, wie z.B. die Mobilität im Alter, die Digitalisierung, die Elektromobilität, usw., usw. Auch diesen Feldern sollen und müssen wir uns mit größtmöglichem Engagement widmen. Hier gut aufgestellt zu sein, erhält und steigert die Attraktivität von Eiweiler als Standort für Gewerbe und vor allem auch als Wohnort.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Liebe Freundinnen und Freunde,**

Ich möchte Sie und Euch zum Abschluss auf eine Zeitreise mitnehmen.

Der kleine Max ist heute am 24.01.2030 sechs Jahre alt geworden. Gemeinsam mit seinen Eltern und seiner kleinen zweijährigen Schwester ist er vor knapp zwei Jahren nach Eiweiler gezogen. Die Familie hat dort ein Haus gekauft, weil Papa als Geschäftsführer eines mittelständigen Unternehmens, das sich auf dem ehemaligen Laminatparkgelände niedergelassen hat und dort u.a. das Hochlager nutzt, nicht jeden Tag von Pirmasens nach Eiweiler pendeln wollte.

Seit einem Jahr besucht die Schwester jetzt schon die Krippe und anschließend dann mit drei Jahren wie Max auch den dreigruppigen Kindergarten, beide in einem Gebäude, das sich als Teil des seit drei Jahren bestehenden Eiweiler Bildungszentrums auf dem Gelände direkt neben der Grundschule befindet. Die Eiweiler Grundschule ist mittlerweile zweizügig und echte Ganztagschule. Max freut sich schon auf die Schule, die er nach den Sommerferien besuchen wird. Zur Versorgung der Schüler sowie der Krippen- und Kindergartenkinder verfügt das Bildungszentrum über eine geräumige Mensa. Die Betreuung der Kinder ist also gesichert, beste Voraussetzungen für die Mutter als Bankkauffrau wieder in ihrem alten Job zu arbeiten. Ihre Arbeitsstelle bei einer Bank in Saarbrücken erreicht sie täglich mit der Saarbahn ab Eiweiler. Mama ist übrigens schon ganz aufgeregt, weil Ihr Jazzchor ab der kommenden Woche den neuen Multifunktionsraum in der Grundschule nutzen darf. Modernste Ausstattung kennzeichnet diesen Raum, wie übrigens alle Klassenräume der Schule ist er ausgestattet mit Smartboard, W-Lan usw.

Die Oma von Max ist seinerzeit mit nach Eiweiler in das neue Haus gezogen, weil sie nicht alleine in Pirmasens bleiben wollte. Als rüstige Rentnerin nutzt sie gerne die vielfältigen Angebote im Ort. Seitdem es das saarlandweite 365-Tage-Ticket gibt, fährt sie regelmäßig mit der Saarbahn zum Shoppen nach Saarbrücken oder besucht mit dem Heubus öfters eine Freundin in Kutzhof. Die hat sie vor einiger Zeit bei einem Computerkurs für Senioren kennengelernt, der regelmäßig im Mediensaal des Bildungszentrums stattfindet und neben vielen weiteren vhs-Kursen dort von der Landesmedienanstalt angeboten wird.

Immer öfter nutzt Oma auch die Möglichkeit, dass Eiweiler Senioren in der Mensa Mittagessen können oder sich von dort ihr Essen einfach auch mit nach Hause nehmen. Der Betreiber der Mensa plant jetzt übrigens noch ein Bistro mit Terrasse und mit täglichen Öffnungszeiten versuchsweise bis

in den späteren Abend. An den Wochenenden nutzt er die Küche zu Vorbereitungen für seine Cateringfirma.

Und dass sie einmal in der Woche im reaktivierten Lehrschwimmbaden im Bildungszentrum am Seniorenschwimmen teilnehmen kann, mag Oma ganz besonders.

Den größten Teil seiner Energie bezieht das Schwimmbad, wie übrigens das gesamte Zentrum über die Photovoltaikanlage, die man auf allen verfügbaren Dachflächen installiert hat. Darüber hinaus gibt es einige Luft-Wasser-Wärmepumpen zur Energieerzeugung. Papa freut sich schon darauf, dass er zukünftig, wenn er die Kinder von Kindergarten oder Schule abholt, sein Elektroauto an einer der drei neuen Ladestationen an der Schule aufladen kann. Der neue Bürgermeister forciert gerade kräftig die e-Mobilität in Heusweiler, deshalb geht es auch hier jetzt endlich voran.

Und ja, der neue Bürgermeister heißt Stefan Schmidt.

Oma könnte sich vorstellen in ein paar Jahren in das vor kurzem eröffnete Seniorenzentrum für betreutes Wohnen einzuziehen, das nach Rückbau des maroden Kirchenbaus an gleicher Stelle errichtet wurde. Der Bau mit parkähnlichem Garten gefällt ihr sehr gut und den an das Seniorenzentrum unmittelbar angebauten sehr geschmackvollen Andachtsraum für bis zu 100 Gläubige nutzt sie manchmal heute schon, um sich bei ihren Spaziergängen zur Post und zum Bäcker gleich gegenüber kurz auszuruhen.

Liebe Freundinnen und Freunde, man könnte das alles noch fortschreiben!

Helmut Schmidt hat einmal gesagt: „Wer Visionen hat, der sollte zum Arzt gehen.“

Und genau deshalb ist das, was ich Euch gerade aufgezeigt habe auch keine Vision, sondern das mögliche Ergebnis konsequenter Zusammenarbeit aller Kräfte im Ort und aller Kräfte in Heusweiler.

Ich gebe gerne zu: mein zukünftiges Bild von Eiweiler braucht Mut, neue Wege zu beschreiten und es braucht eine gehörige Portion Durchsetzungsstärke und Kreativität.

Über all das verfügt die SPD Heusweiler, über all das verfügt der SPD-Ortsverein Eiweiler.

„In die neue Zeit“ das ist für uns als Eiweiler SPD gleichzeitig Verpflichtung und Auftrag. Als Teil der SPD Heusweiler werden wir die Entwicklung unseres Ortsteils konsequent, konstruktiv und gemeinsam mit allen im Ort verfügbaren Kräften weiterverfolgen.

Wir starten in eine neue Dekade. Und es wird darum gehen, dass wir ihr unseren sozialdemokratischen Stempel aufdrücken. Wir gehen gemeinsam IN DIE NEUE ZEIT!

Ein Politiker, den ich sehr schätze, auch deshalb, weil er gezeigt hat, wie wichtig es ist vielleicht auch gegen Widerstände aber mutig Veränderungen herbeizuführen – Barack Obama – hat gesagt:

Veränderung wird nicht kommen,
wenn wir auf jemanden oder auf eine andere Zeit nur warten.

Wir sind diejenigen, auf die wir gewartet haben!

Wir sind die Veränderung, die wir suchen!

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen, uns allen, vor allem Gesundheit und ein gutes neues Jahr! Und ich wünsche uns Kraft für den Aufbruch IN DIE NEUE ZEIT!!

Diese Kraft werden wir brauchen.

Vielen Dank und Glück auf!